

Ho Sin Do Sinn lebt Integration

Anlässlich der Europawoche, die Herr Jörg Uwe Hahn (Europaminister) ausgerufen hatte, beteiligte sich die Ho Sin Do Abteilung des TV 18191 Jahn an der Veranstaltung „Freiwilliges bürgerschaftliches Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund“. Die Veranstaltung fand im Bürgerhaus in Fleisbach statt, eingeladen hatte hierzu der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises, Fachbereich Soziales, Arbeit und Integration. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Hessischen Ministerium der Justiz, für Integration und Europa.

Die Grußworte wurden durch den Sozialdezernenten des Lahn-Dill-Kreises, Herrn Kaufmann-Ohl und den Bürgermeister der Gemeinde Sinn, Herrn Hubert Koch gesprochen. Man betonte, dass das bürgerschaftliche Engagement das Zusammenleben und die Integration fördert. Die deutsche Gesellschaft, Ihre Institutionen und ihre Vereine müssten sich aktiv mit dieser Problematik auseinandersetzen und sich gegenüber Migrantinnen und Migranten öffnen und ihr Engagement anerkennen und unterstützen.



Dr. Dirk Halm von der Stiftung für Türkeistudien und Integrationsforschung hielt einen Vortrag zu Bedingungen von freiwilligem Engagement in der Einwanderungsgesellschaft, was zu einer angeregten Diskussion führte.

Im Anschluss zeigte die Ho Sin Do Abteilung unter Leitung von Dr. Rudolf A. Weck (Abteilungsleiter der Ho Sin Do Abteilung Sinn) gelebte Integration. Wir reden nicht viel, wir handeln, so startete Dr. Rudolf A. Weck mit seinem 25 Mann und Frau starken Demo Team aus unterschiedlichen Nationen seine Vorführung. Die Ho Sin Do Abteilung zeigte, was man sich jeden Montag und Freitag gemeinsam im Training erarbeitet und überzeugte das Publikum, das mit viel Beifall und Lob die Darbietung der Sportler belohnte.



Dr. Rudolf A. Weck erklärte während und zwischen den einzelnen Darbietungen seines Teams, dass Ho Sin Do eine koreanische Kampfsportart ist, die in Deutschland erst entstand, weil es in den 60er Jahren zu einer fernöstlichen Migrantenwelle aus Korea kam. Mittlerweile ist fernöstlicher Kampfsport wie Judo, Tae Kwon Do und auch Ho Sin Do ein Breitensport, als Teil der fernöstlichen Kulturen integriert und die Ho Sin Do Vereine sind fester Bestandteil des Hessischen Kickbox Verbandes. Der TV Sinn wurde wiederholt zum Stützpunkt des Landes Hessen für Integration durch Sport gewählt. Die Ho Sin Do Abteilung mit

ihrem außergewöhnlich hohen Mädchenanteil von derzeit 40% und einem 58%igen Anteil an Sportlern mit Migrationshintergrund, der sich aus den Nationen Türkei (40%), Russland (10%) und anderen (8%) wie Kroatien, Vietnam und Kanada zusammensetzt, agiert in jedem Training nach den gleichen Prinzipien. Im Dojo (Trainingshalle) sind alle gleich. Dies zeigt sich in der ausschließlich zu tragenden einheitlichen weißen Kampfkleidung. Schmuck und Schminke sind nicht gestattet. Die einzige Unterscheidung sind die Gürtelfarben, die den unterschiedlichen Reifegrad und Trainingsstand des einzelnen Schülers symbolisieren. Disziplin, Ausdauer, Koordination und Respekt seinem Trainingspartner und den Trainern gegenüber haben oberste Priorität. Hiervon konnten sich die ca. 200 Gäste aus Politik, Vereins- und Verbandsvorständen ein Bild machen.

Nach einem reichhaltigen Buffet durch die Frauengruppe der türkischen Vereine stellten sich noch acht weitere Institutionen mit ihrer Arbeit vor. Weitere Bilder zur Vorführung unter www.hosinndo.de

Text: Rudolf Weck

Fotos: Victor Hartung